

Rundgang mit Radolf, dem Henker

Einblick in die dunkle Seite von Fritzlar

FRTZLAR. Nichts für schwache Nerven und Kinder unter 14 Jahren ist eine Stadtführung am Samstag, 27. Juni, ab 14.30 Uhr mit Radolf, dem Henker von Fritzlar. Die Führung zeigt die Geschichte der Stadt von ihrer dunklen Seite und berichtet vom blutigen Geschäft eines Scharfrichters sowie seinen einträglichen Nebentätigkeiten.

Zwar war man als Carnifex, so die alte Berufsbezeichnung, auch in Fritzlar nicht besonders beliebt. Doch gehorsam verrichtete er die Aufgaben im städtischen Straf-, Ordnungs- und Hygienewesen und verdiente gut daran.

Auf seiner Tour leitet Radolf, der Henker die Besucher durch das ehemalige Rotlichtviertel der Dom- und Kaiserstadt und an weitere Orte seines Wirkens. Er erzählt aus seinem Leben und berichtet über das 15. Jahrhundert.

Der Rundgang ist Teil des Wochenendprogramms der Stadtführergilde Pro Fritzlar. Sie bietet von Mai bis Oktober inszenierte Rundgänge, kulinarische Führungen und Rad- und Wandertouren für Einzelpersonen und Gruppen an.

Die Teilnehmerzahl an den inszenierten Rundgängen ist begrenzt. Eine Anmeldung ist per E-Mail unter info@gilde-fritzlar.de oder Tel. 0 56 22/ 98 86 43, Tourist Information, nötig.

Treffpunkt ist am Aufgang zum Grauen Turm. Kosten für die Führung: fünf Euro pro Person.

Die Führung ist nicht für Kinder unter 14 Jahren geeignet. Folgende Termine mit Radolf, dem Henker sind geplant: 27. Juni, 11. Juli und 10. Oktober. Beginn ist um 14.30 Uhr. Gruppentermine können individuell gebucht werden. (ras) www.gilde-fritzlar.de



Blick zurück ins 15. Jahrhundert: Radolf der Henker (Axel Kirchner) züchtigt die Schandmaulhanne (Silvia Penka) vor dem Rathaus in Fritzlar. Foto: privat

Schulprojekte für syrische Kinder

Bezirkstreffen der Soroptimisten Fritzlar-Homberg

RENGSHAUSEN. Zur Bezirkskonferenz trafen sich die Mitglieder der Soroptimisten im Hotel Schöneck in Rengshausen. Eingeladen hatten die Soroptimisten Fritzlar-Homberg und Bezirkspräsidentin Gabriele Zorn aus Giessen.

Zorn berichtete, dass sich 92 000 Euro auf einem Spendenkonto für ein Schulprojekt in der Türkei befinden. Damit soll syrischen Kindern ein Stück Normalität zurückgegeben werden und es ihnen zugleich ermöglicht werden, eine Schule zu besuchen.

Während des Treffens sprach Professor Dr. Jantje Halbertstadt, Juniorprofessorin für Social Entrepreneurship an der Leuphana Universität Lüneburg, zum Thema „Letzte Zuflucht Deutschland?“. Beshid Najafi, Vorstandsvorsitzende von DaMigra (Dachverband der Migranten-

organisationen), möchte die Vernetzung der Migrantenorganisationen in Deutschland realisieren und die Gleichstellung von Migrantinnen und ihren Selbstorganisationen erreichen.

Lokal unterstützen die Soroptimisten die Tafeln in Fritzlar und Homberg, das Frauenhaus in Homberg und den Mädchenbus Nordhessen, internationale Projekte in Afghanistan, Uganda, Simbabwe und in Israel.

Die Soroptimisten – abgeleitet aus dem Lateinischen bedeutet es „die besten Schwestern“ – ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen. Die Organisation wurde 1921 in Oakland/Kalifornien gegründet und hat weltweit 90 000 Mitglieder in 3170 Clubs in 130 Ländern. In Deutschland gibt es 208 Clubs mit über 6300 Frauen. Sie engagieren sich auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene für eine Teilnahme an Entscheidungsprozessen der Gesellschaft. (zpb)



Bezirkstreffen der Soroptimisten Fritzlar-Homberg in Rengshausen: Von links Sandra Aguirre, Gabriele Zorn, Christine Berthold und Ulrike Dorst. Fotos: Büchling



Schwerer Unfall an Leimfelder Ampelkreuzung

Fast ungebremst fuhr am Dienstag gegen 1 Uhr auf der Bundesstraße 254 in Leimfeld ein Sattelzug auf einen Lastzug auf, der noch zehn Meter über die Ampelkreuzung geschoben wurde. Bei dem Unfall wurde der 52-jährige Sattelzugfahrer aus Mannheim im Fahrerhaus

eingeklemmt und von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit. Die beiden verkeilten Fahrzeuge wurden mit Seilwinden auseinander gezogen. Noch während der Rettungsarbeiten wurde der 47-jährige Lastzugfahrer aus Felsberg, der einen schweren Schock erlitt, mit ei-

nem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren. Laut Polizei ist noch nicht geklärt, aus welcher Ursache der Fahrer des Lastzuges an der Ampelkreuzung in der Ortschaft in der Gefällstrecke in Fahrtrichtung Schwalmstadt vermutlich fast ungebremst auf den vor-

ihm fahrenden oder stehenden Sattelzug aufgefahren ist. Der Sachschaden beträgt 115 000 Euro. Seit Jahren kämpft der Arbeitskreis Ampelkreuzung um eine Entschärfung der Verkehrssituation in der Dorfdurchfahrt. (ytv/syg)

Foto: TV News Hessen

Auf dem Weg zur Null

Gemeinde Bad Zwesten soll Haushalt ausgleichen – Straßenbeiträge geplant

VON ANKE LAUMANN

BAD ZWESTEN. Das Szenario ist düster. Ein Bad Zwesten ohne Bücherei, gemeindliche Senioren- und Jugendarbeit, Tourismus und Naturschutz und mit kaputten Gemeindestraßen ist für viele schwer vorstellbar. Genau diese Optionen hat Bürgermeister Michael Köhler in der Bürgerversammlung am Montag im Kurhaus vorgestellt. „Wir sind an einem Wendepunkt“, sagte er vor etwa 70 Zuhörern.

Die Gemeinde habe die Wahl, eine lebenswerte Kommune zu bleiben und dafür die Straßenbeiträge zu schlucken, oder auf alle freiwilligen Leistungen zu verzichten. „Die Gemeinde strebt die erste Variante an.“

22 Kommunen im Landkreis haben eine Straßenbeitragsatzung für grundlegende Straßenerneuerungen. Bad Zwesten bislang nicht. Doch die Kurgemeinde muss nachziehen. Das hat die Finanzaufsicht klargemacht. Nur wenn

Bad Zwesten eine entsprechende Satzung erlässt, wird der Haushalt der Gemeinde genehmigt. Andernfalls darf sie nur Pflichtausgaben tätigen. Alle freiwilligen Leistungen wie eben der Naturschutz oder die Bücherei würden hintenüber fallen.

Büroleiter Günther Heer hat in der Versammlung zwei mögliche Varianten der Straßenbeiträge vorgestellt. Die Erste sieht vor, dass die Anlie-

ger der zu erneuernden Straße einmalig einen Teil der Kosten übernehmen. Die Zweite beruht auf wiederkehrenden Beiträgen. Über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren zahlen dann alle Haushalte des betroffenen Ortsteils einen jährlichen Beitrag.

Ausgenommen sind Haushalte, die in den vergangenen 25 Jahren Erschließungsgebühren gezahlt haben. Der Vorteil an den wiederkehren-

den Beiträgen: „Die Aufwendungen werden auf viele Schultern verteilt“, erklärte Heer. Durch weitere Bauprogramme könnten die Gemeindestraßen und Gehwege in einem guten Zustand erhalten werden.

Bei den Straßenbeiträgen geht es nicht darum, das Loch von 250 000 Euro im Haushalt zu stopfen. Dafür sind andere Anstrengungen nötig (siehe Hintergrund). Köhler ist davon überzeugt, dass die Verwaltung die Balance zwischen Einsparungen und Steuererhöhungen gefunden hat. Ziel sei die schwarze Null im kommenden Haushalt. Einige Zuhörer hatten Vorschläge, wie die Gemeinde mehr Geld einnehmen könnte. Zum einen könnten das Kurhaus und die Dorfgemeinschaftshäuser vermehrt vermietet werden, zum anderen geht es um Unternehmensansiedlungen. In beiden Bereichen ist die Gemeinde laut Köhler tätig. „Wir wollen das Kleingewerbe fördern“, kündigte er an.

HINTERGRUND

So soll der Haushalt ausgeglichen werden

Die Gemeinde Bad Zwesten hat im Haushalt 2015 ein Minus von 250 000 Euro. Im kommenden Jahr soll jedoch ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden. Dafür plant die Verwaltung mit folgenden Einnahmen und Einsparungen:

- Mehreinnahmen kommunaler Finanzausgleich: 80 000 Euro.
- steuerlicher Querver-

bund beim Bewegungsbudget mit der Energie Waldeck-Frankenberg: 60 000 Euro.

- Grundsteuererhöhung: 60 000 Euro.
- Kurbeitragsenerhöhung: 25 000 Euro.
- höhere Zuweisungen: 20 000 Euro.
- Restbetrag sowie Tarif- und Preissteigerungen sollen durch Einsparungen abgefangen werden. (akl)

Es ging um Technik und Taktik

Nachwuchsfußballer Knüllwald lernten viel bei Fußballschule - KSK spendete 1000 Euro für Jugend

REMSFELD. Trainieren unter professionellen Bedingungen, das ist der Traum aller jungen Fußballer. Den erfüllten sich jetzt viele Nachwuchstalente des TSV 05 Remsfeld: Die Ferienfußballschule war beim TSV zu Gast. Insgesamt 43 junge Leute im Alter zwischen sechs und 17 Jahren waren unter der Leitung von Jugendbetreuer Dominik Göbel dabei. Allein 35 Jungfußballprofis sind davon Stammspieler des TSV 05 Remsfeld, die anderen Kinder kamen aus benachbarten Vereinen.

Es standen viele Trainingseinheiten zu Techniken und Taktiken und auch zahlreiche Turniere auf dem Programm, allerdings stand natürlich immer der Spaß im Vordergrund.

Die Verpflegung spendete der TSV 05, unterstützt von der SB Union Kassel, der Frisch



Stolze Fußballschüler: Michael Sack von der KSK Schwalm-Eder (3. von rechts), Vorsitzender Stefan Kehr (2. von rechts) und Jugendbetreuer Dominik Göbel, der das Camp auch organisiert hatte. Michael Sack hatte einen Scheck in Höhe von 1000 Euro dabei. Foto: Kimpel

Menü aus Baunatal. Die Kreissparkasse Schwalm Eder spendete 1000 Euro. Direktionsleiter Michael Sack brachte das Geld den Nachwuchstalente gleich selbst vorbei. Diese Summe ist ausschließlich für

die Jugendarbeit des Vereins gedacht: Zum einen sollen damit die Kosten des Fußballcamps gedeckt, zum anderen neue Trainingsgeräte für die Technik-Schulung angeschafft werden.

• Auch fürs nächste Jahr ist ein Fußballcamp geplant, vom 26. bis 28. August. Wer mitmachen will, kann sich schon jetzt bei Jugendbetreuer und Organisator Dominik Göbel anmelden. (be)